Wildbader Tagblatt

Enztalbote — Wildbader Zeitung

Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.66 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtssparkasse Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Häberle & Co., Wildbad; Pforzheimer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postscheckkonto Nr 74 Stuttgart.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auskunfterteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkursfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlaßgewährung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Gack, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 86, Telephon 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 81 — Fernruf 479 — Freitag, den 8. April 1932 — Fernruf 479 — 67. Jahrgang.

Gegensätze auf der Londoner Konferenz

London, 7. April. Ueber die gestrige erste Sitzung der Viererkonferenz wird amtlich mitgeteilt, daß ein **Sachverständigenausschuß** mit je einem Vertreter der vier Mächte eingesetzt worden sei, dessen Aufgabe sein soll, die durch den Bericht des Völkerbundsfinanzausschusses aufgeworfenen Fragen in bezug auf die finanzielle Lage gewisser Länder Mittel- und Südosteuropas zu prüfen. Ferner wurde ein Ausschuß eingesetzt, der über den Meinungsaustausch in der ersten Sitzung über die finanzielle und wirtschaftliche Lage der Donaustaaten und die Abhilfe in der zweiten Sitzung am Donnerstag zu berichten hat.

Am Donnerstag stehen folgende Fragen zur Erörterung: 1. **Muß Bulgarien** in den Donaubund einbezogen werden? 2. Sollen die **Donauländer für sich Verhandlungen** führen? Die Vertreter Frankreichs und Großbritanniens sind dafür, die in der Viermächtekonferenz erarbeiteten Vorschläge der Konferenz den Donaustaaten vorzulegen, während die deutschen und italienischen Vertreter es für notwendig halten, eine **Vollkonferenz der neun beteiligten Staaten** einzuberufen.

Neben der Konferenz bestehen also zwei Ausschüsse. Derjenige, der an die Konferenz zu berichten hat, ist **politischer** Art und setzt sich im wesentlichen aus den Führern der verschiedenen Abordnungen zusammen. Der zweite ist **wirtschaftlicher** Art und gehört eigentlich nicht zur Konferenz, wenn er auch natürlich in engster Fühlung mit ihr steht. Seine Aufgabe besteht darin, für den kommenden Dienstag einen **Bericht an den Völkerbund** auszuarbeiten. In den Kreisen der deutschen Konferenzteilnehmer ist man der Ansicht, daß man am Anfang einer ganzen Kette von Erörterungen brennender Fragen stehe und daß infolgedessen die jetzige **Viermächtekonferenz nicht als eine vereinzelte Konferenz** angesehen werden dürfe. Ein abschließendes Ergebnis erwartet man auch schon deshalb nicht, weil in der nächsten Woche in Genf ebenfalls die Notlage verschiedener Staaten, von denen drei als Donaustaaten anzusehen sind, behandelt wird. Man sieht in den jetzigen Besprechungen infolgedessen nur eine Art Vorkonferenz zu den Völkerbundsbesprechungen über die Finanzlage der vier Staaten Oesterreich, Ungarn, Bulgarien und Griechenland.

Die deutsche Auffassung steht in gewisser Hinsicht **im Gegensatz zur englischen**, da die Engländer schon in London zu einer grundsätzlichen Einigung kommen möchten. Von einer solchen Einigung ist man jedoch noch weit entfernt. Vielmehr hat sich bei den gestrigen Beratungen deutlich ein Gegensatz abgezeichnet, wobei **England und Frankreich auf der einen und Deutschland und Italien auf der andern Seite** stehen. Es handelt sich dabei im Augenblick nicht um einen politischen Gegensatz, sondern um Meinungsverschiedenheiten, die aus den wirtschaftlich-finanziellen Gegensätzen herrühren, da England und Frankreich die **Bankieranffassung** der für Anleihen in Frage kommenden Staaten besitzen, während Deutschland und Italien die Donaufrage vom **Handelsstandpunkt** aus ansehen. Während z. B. Frankreich die Finanzhilfe nur mit starken Sicherungen leisten will, geht Deutschland davon aus, daß eine derartige Finanzhilfe nur vorübergehend Besserung bringen kann, und verlangt für diese Länder wirtschaftliche Möglichkeiten, damit sie wieder in einen gesunden Zustand versetzt werden.

Die deutschen Vertreter sollen sich dahin ausgesprochen haben, daß sie einen **großen Zollplan** begrüßen würden, dem Deutschland, Italien, Polen und Bulgarien neben den Donaustaaten angeschlossen wären, weil nur ein großes Wirtschaftsgebiet von praktischem Wert sei. Sollte sich ein solcher Plan nicht verwirklichen lassen, so wären sie bereit, für die wirklich notleidenden Donaustaaten **Opfer durch Vorzugsverträge** zu bringen, nicht aber für die Tschechoslowakei. Ferner hätten sie sich **gegen einen Donauplan**, wie ihn die **Franzosen** wünschen, ausgesprochen.

Eine österreichische Denkschrift

London, 7. April. Der österreichische Gesandte hat namens seiner Regierung Macdonald als dem Vorsitzenden der Viermächtekonferenz eine Denkschrift zugestellt, worin Oesterreich um Vorzugsbehandlung seiner industriellen Ausfuhr durch seine Nachbarn und die anderen europäischen Staaten ersucht.

Das Urteil in der Londoner Presse

London, 7. April. Die konservative „Morningpost" bezweifelt nach der gestrigen ersten Sitzung der Londoner Konferenz, daß die Kluft der Meinungsverschiedenheiten noch in London überbrückt werden könne. England begünstige, wie verlautet, nach wie vor die **Einbeziehung Bulgariens** in die Donaugruppe. „News Chronicle" sagt, für eine wirkliche Hilfe bedeute der französische Plan nicht mehr als einen **Tropfen auf einen heißen Stein**. Es habe keinen Zweck, **britisches Geld dafür zu verschwenden**. Der „Daily Herald" sagt voraus, daß die Londoner Konferenz im Sand verlaufen werde und daß die Fragen in nächster Woche in Genf neu behandelt werden müssen.

Tagesspiegel

Der „Fridericus" teilt mit, daß die Aufstellung der nationalen Einheitskandidatur des Kronprinzen für die zweite Präsidentenwahl daran gescheitert sei, daß Kaiser Wilhelm in Doorn seine Einwilligung nicht gegeben habe. Der Kronprinz hätte sich sonst zur Verfügung gestellt.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing am Donnerstag den inoffiziellen Besuch des Königs von Schweden, der sich auf der Rückreise aus dem Süden einen Tag in Berlin aufhielt. Der König traf gegen 12.30 Uhr im Reichspräsidentenpalais ein, wo ihm eine Ehrenwache die militärischen Ehrenbezeugungen erwies. An eine etwa halbstündige private Unterhaltung der beiden Staatsoberhäupter schloß sich ein Frühstück, an dem außer dem Gefolge des Königs, sowie der Umgebung des Reichspräsidenten der schwedische Gesandte in Berlin, Reichsminister Groener u. a. teilnahmen.

Anläßlich des 150jährigen Jubiläums der Chakri-Dynastie hat der Herr Reichspräsident dem König Prajadhipok von Siam telegraphisch seine Glückwünsche ausgesprochen.

Das bayerische Innenministerium hat in der Zeit vom bis 11. April das Zusammenziehen und Zusammenhalten von Alarmbereitschaften von Mitgliedern politischer Vereinigungen für das ganze Staatsgebiet Bayerns verboten.

Deutschland ist der Schuldige

Paris, 7. April. Augenscheinlich auf höhere Weisung schreiben die Pariser Zeitungen fast einstimmig: Mit dem Auftreten Deutschlands und Italiens in London scheinen die Erfolgsaussichten des Donauplans bereits stark vermindert zu sein. Die deutsche und die italienische Regierung sind allem, was zwischen Tardieu und Mac Donald vereinbart worden ist, feindlich gesinnt und nicht nur feindlich, sondern es geht ihnen geradezu darum, den Gedanken einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Donauländer selbst zunichte zu machen. (Echo de Paris.) Noch gehässiger sind die Ausführungen des Berichterstatters des „Matin", dessen Wandlung in den letzten Wochen allgemein aufgefallen ist. Er erklärt, morgen, vielleicht übermorgen, werden die Verhandlungen in London möglicherweise in eine Sackgasse geraten und zum Scheitern verurteilt sein, von denen man heute spricht und zu der Deutschland und Italien die Verantwortung würden übernehmen müssen. „Petit Parisien" schiebt die Schuld an dem voraussichtlichen Scheitern der Londoner Konferenz ohne weiteres Deutschland zu.

Daß der angebliche Rettungsplan Tardieus eine reine Spiegelfechterei für die politischen Absichten Frankreichs in Südost- und Mitteleuropa ist, darüber schweigen alle Pariser Flöten.

Der deutsche Standpunkt

Zurückweisung französischer Beschuldigungen

Berlin, 7. April. Gegenüber den Pariser Versuchen, **Deutschland** für die in London entstandenen Schwierigkeiten **verantwortlich zu machen** — diesen Kniff haben die Franzosen noch auf jeder der zahl- und zwecklosen Konferenzen, und zwar meist mit internationalem Erfolg angewandt — wird halbamtlich darauf hingewiesen, daß für diese Darstellung **auch nicht die geringste Berechtigung** vorliegt. Deutschland hat von Anfang an sich ganz entschieden für wirklich ausführbare Lösungen der Donaufrage eingesetzt. Der deutsche Vorschlag, den **Agrarländern** an der Donau **Vorzugszölle für Getreide usw.**, und **Oesterreich eine allgemeine Zollbevorzugung** zu gewähren, lag auf der gleichen Linie wie die **ursprünglichen französischen Pläne**, die vor der Tardieu-Denkschrift die Grundlage der Erörterungen bildeten. Schon in den Verhandlungen des deutsch-französischen Wirtschaftsausschusses im vergangenen Herbst herrschte völlige Einigkeit darüber, daß von **Deutschland und Frankreich gemeinsam die Zollbevorzugung** verfolgt werden sollten. Der **Tardieuplan** stellt demgegenüber einen **völligen Stellungswechsel** der französischen Politik dar. Nachdem aber **Frankreich** damit den Weg der Vorzugszölle verlassen hat, hat es **kein Recht**, Deutschland, das an diesem als richtig erkannten Gedanken festhält, **Vorwürfe zu machen**. Im übrigen hat ja Frankreich auch in der allgemeinen europäischen Wirtschaftspolitik insofern eine bemerkenswerte **Schwenkung gemacht**, als es von seinem ablehnenden Standpunkt gegen regionale Zusammenschlüsse (deutsch-österreichischer Zollbund) abgegangen ist und jetzt im Tardieuplan **von sich aus** einen regionalen Zusammenschluß der Donaumächte vorschlägt.

Wenn Frankreich seine Pläne damit begründet, daß die fünf Donaustaaten schon jetzt 40 Prozent ihres Warenaustausches untereinander decken und aus dieser Zahl die „Notwendigkeit eines noch engeren wirtschaftlichen Zusammenschlusses" der fünf Staaten herleitet, so dürfte gerade dieses Argument vielmehr **gegen einen engeren Zusammenschluß** als dafür sprechen. Zunächst einmal scheint die Zahl von 40 Prozent **reichlich hoch gegriffen** zu sein. Wenn auch eine statistische Berechnung des gegenwärtigen Warenaustauschs der Donaustaaten schwer vorzunehmen sein dürfte, so mag immerhin als wahr unterstellt werden, daß dieser Warenaustausch annähernd 30 bis 35 Prozent des gesamten Warenverkehrs der einzelnen Donaustaaten ausmacht. Aber gerade die Tatsache, daß trotz so starken gegenseitigen Warenaustauschs die Wirtschaftskrise in den Donaustaaten überhaupt diesen Umfang annehmen konnte, beweist doch eigentlich zur Genüge, daß **auf dem Weg eines engeren Zusammenschlusses keine ausreichende Hilfe** zu erwarten ist, sondern daß das Gebiet **außerhalb** dieses engeren Donauraums **mit einbezogen** werden müßte, wie es in den deutschen Plänen vorgeschlagen wird.

In der Reichsregierung glaubt man, daß aus den gegenwärtigen wirtschaftlichen Meinungsverschiedenheiten auf der Londoner Donaukonferenz **„nicht auf ernstere politische Gegensätze" geschlossen** werden dürfe. Alle vier in London vertretenen Mächte seien sich in dem Ziel völlig einig, daß den Donaustaaten **schnell** geholfen werden müsse. Der deutsche Standpunkt ist kurz der, daß Deutschland für eine wirklich ausführbare Hilfe für die Donauländer eintritt, aber andererseits **nur Plänen seine Zustimmung geben kann, die nicht den Lebensinteressen Deutschlands widersprechen.**

Hugenberg in Ulm

Ulm, 7. April. Unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat Kirchgeorg fand gestern abend, wie bereits kurz berichtet, im überfüllten Saalbau eine öffentliche Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei statt, in der der Parteiführer Geheimrat Dr. Hugenberg sprach. Zur Reichspräsidentenwahl erklärte er, daß diese bereits entschieden sei. Nicht das System habe bei der Wahl den Sieg davongetragen, sondern die historische Gestalt Hindenburgs. Beim zweiten Wahlgang könnten die Deutschnationalen parteiamtlich nicht für Hitler eintreten, weil sonst im ganzen Volk die falsche Vorstellung entstehen würde, daß die nationale Opposition gleichbedeutend mit Hitler und dem Nationalsozialismus sei. Bei den bevorstehenden Landtagswahlen in den Ländern werde sich wohl zeigen, daß Millionen von Wählern, die Hitler nicht wählen wollten, das schwarz-rote System genau so hassen wie die nationale Opposition. Viele, die Hindenburg gewählt haben, würden sich bei diesen Wahlen wieder in die nationale Opposition einreihen. Dem schändlichen Handelsgeschäft zwischen Zentrum und Sozialdemokraten müsse ein Ende gemacht werden. Der Redner befaßte sich eingehend mit den preußischen Verhältnissen.

Auf Württemberg übergehend, erklärte der Redner: „Württemberg ist ja noch eine Stufe besser gestellt als Preußen. Das verdanken Sie auf der einen Seite Ihrem konservativen Volkscharakter — Sie sind in Württemberg viel konservativer, als Sie sich im allgemeinen vorstellen, und es ist sonderbar, daß sich hier konservative Menschen demokratisch nennen müssen — auf der andern Seite haben Sie all die Jahre hindurch einen guten Finanzminister und eine gute Finanzwirtschaft gehabt. Dieser Finanzminister ist ein Deutschnationaler. Es ist eine interessante Erscheinung, daß es in denjenigen Ländern am besten aussieht, in denen die Finanzverwaltung in deutschnationaler Hand liegt. Das sind außer Württemberg auch Braunschweig und seit einigen Monaten auch Mecklenburg-Strelitz. Wir können mit Befriedigung feststellen, daß die Herren Dehlinger, Küchenthal und v. Michael unsere politischen Freunde sind.

Vom Nationalsozialismus sagte Dr. Hugenberg, daß dieser zwei Seelen in der Brust habe, eine nationalistische und eine sozialistische. Man müsse ihm die Hand reichen, damit die nationale Seele erstarke und die sozialistische mehr und mehr zurückgedrängt werde. Der Redner fand für seine Ausführungen stürmischen Beifall.

Neue Nachrichten

Die Spitzenkandidaten der Nationalsozialisten in Preußen

Berlin, 7. April. Adolf Hitler hat mit dem Wahlleiter der NSDAP. in Preußen, Abg. Kube, die Spitzenkandidaten für den Landesvorschlag in Preußen endgültig festgelegt. An der Spitze stehen die vier bisherigen Abgeordneten: Kube, Haake, Lohse und Kerrl. Ihnen folgen die beiden im Oktober 1930 an Stelle der in den Reichstag gewählten Landtagsabgeordneten Nachgerückten: Hinkler und Weinrich. Dann folgt Prinz August Wilhelm von Preußen. Die übrigen Kandidaten entsprechen dem Wunsch Hitlers. Insgesamt werden 50 Kandidaten aufgeführt. Außerdem sind in den 23 preußischen Wahlkreisen rund 600 Wahlbewerber auf den Listen verzeichnet. Auf der Landesliste steht als Achter der bekannte Oberleutnant Schulz.

Erfinde u. verdiene, siehe Gedankenbüchs. Erf.-Broschüre geg. Porto **Pat.-Ing. Ebel, Breslau,** Posenerstr. 55

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gerichtliche Verfügung gegen die „Bürgerkrieg"-Beschuldigung

Kiel, 7. April. In der Klage Hitlers gegen die „Schleswig-Holsteinische Volkszeitung" verkündete das Amtsgericht heute die Entscheidung, daß der „Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung" im Weg der einstweiligen Verfügung bei Vermeidung von Geld- und Haftstrafen untersagt wurde, zu behaupten, Hitler bereite den Bürgerkrieg vor und habe „Putschanweisungen" dahingehend gegeben, daß Waffen und Lebensmittel zu requirieren, die öffentlichen Gebäude zu besetzen und die Kassen dabei nicht zu vergessen seien. Der Vorsitzende führte u. a. aus, das Beweismaterial der letzten Tage rechtfertige zwar den Verdacht, daß bei nicht wenigen örtlichen Organisationen der NSDAP. illegale Bestrebungen bestünden. Es müsse aber angenommen werden, daß Hitler diesen Bestrebungen fernstehe.

Wahlbündnis in Oberschlesien

Berlin, 7. April. Für die preußische Landtagswahl am 24. April haben Deutsche Volkspartei, Landvolkpartei „und verwandte Gruppen" für Oberschlesien ein Wahlbündnis abgeschlossen, daß aber nur für Oberschlesien Geltung hat.

Verhaftung von Mitgliedern der „Eisernen Front"

Münder (Hannover), 7. April. In der Nacht zum Dienstag wurde das Verkehrslokal der „Eisernen Front" in Münder von der Polizei durchsucht; es wurden 33 schwerbewaffnete Mitglieder der Eisernen Front festgenommen und nach Hameln ins Gefängnis abgeführt. Man fand in ihrem Besitz Waffen aller Art und eine sehr große Menge Munition.

Gleichstellung des Freidenkerbunds mit den christlichen Kirchen

ep. **Berlin**, 7. April. Der „Freidenker", Hauptblatt des Deutschen Freidenkerverbands, berichtet, daß auf Veranlassung des sozialdemokratischen Parteivorstands in der Osterwoche mit Hinblick auf die **Preußenwahlen** Besprechungen zwischen dem Vorstand der sozialdemokratischen Landtagsfraktion und dem Vorstand des Freidenkerverbands stattgefunden haben. Dabei sei vereinbart worden, daß die soz. Fraktion sich im Landtag entschieden dafür einsetzen werde, daß der Freidenkerverband **rechtlich vollständig gleichgestellt werde mit den kirchlichen Verbänden.**

Der D. Evang. Pressedienst bemerkt dazu, es handle sich wohl in erster Linie um die Verleihung der Rechte einer öffentlichrechtlichen Körperschaft an den Freidenkerverband, der seine Hauptaufgabe in der Bekämpfung der christlichen Kirchen erblicke.

Die Landwirtschaftskammerwahlen in Ostpreußen

Königsberg i. P., 7. April. Die Landwirtschaftskammerwahlen hatten folgendes Ergebnis: Nationalsozialisten 49, Landwirtschaftsverband 23, Ermländische Bauern 4.

Der Hauptausschuß der Reichsbank ist auf 8. April einberufen worden. Es handelt sich um die Senkung des Diskonts um ½ v. H.

Prozeß Scheringer

Leipzig, 7. April. Vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts begann heute die Verhandlung gegen den 28jährigen früheren Ulmer Reichswehrleutnant Richard Scheringer wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Unterstützung einer staatsfeindlichen Verbindung. Scheringer war bekanntlich im Oktober 1930 in dem Prozeß gegen die drei Ulmer Reichswehroffiziere wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Während seiner Festungshaft in Gollnow trat er von der Nationalsozialistischen zur Kommunistischen Partei über, weil er sich in der NSDAP., von der er die Revolution erwartet habe, enttäuscht gesehen habe. Scheringer nennt den Uebertritt einen Stellungs-, keinen Gesinnungswechsel. Seiner Ansicht nach befinden sich die andern Parteien und die „legalen" Regierungsparteien, auch Hitler, in dem Grundirrtum, die nationale Befreiung und die Beseitigung des Versailler Vertrags könne unter Aufrechterhaltung des kapitalistischen Systems erreicht werden. Sie können nach seiner Ueberzeugung nur erkämpft werden mit der Front nach Westen. Diese Ueberzeugung habe er durch „Studium des Marxismus" in Gollnow, nicht durch den Verkehr mit kommunistischen Gefangenen gewonnen. Deshalb habe er aus dem Gefängnis sich durch jenes Schreiben, das der Anklage zugrunde liegt, mit der kommunistischen Reichstagsfraktion in Verbindung gesetzt.

Württemberg

Beförderung von Flugblättern auf Lastkraftwagen während der Wahlzeit

Stuttgart, 7. April.

Das Innenministerium hat anläßlich der Wahlen des Reichspräsidenten und des Württ. Landtags zu erkennen gegeben, daß Fahrten mit Lastkraftwagen, die mit mehreren Personen besetzt sind und auf denen Flugblätter nach anderen Orten befördert werden, um dort in den Häusern verbreitet zu werden, über die Dauer der genannten Wahlzeiten, nicht als Propagandafahrten im Sinn seiner Verordnung über Verbot von Versammlungen unter freiem Himmel vom 10. März 1932 zu behandeln sind, sofern sie tatsächlich ausschließlich der Beförderung von Personen und Flugblättern dienen und sofern während der Fahrt keinerlei Propaganda gemacht wird. Insbesondere ist also den Teilnehmern an der Fahrt untersagt, die Flugblätter von den Lastkraftwagen aus abzuwerfen oder sonst auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen zu verteilen; auch dürfen sie keine einheitliche Kleidung und keine politischen Abzeichen tragen, die nach Form und Größe über das Uebliche hinausgehen. Ebenso dürfen bei der Fahrt keine Fahnen, Plakate, Transparente und dergleichen mitgeführt und nicht gleichzeitig mehrere Lastkraftwagen in Form eines Aufzugs benützt werden. Unberührt bleiben die Vorschriften über die vorherige Anmeldung der Lastwagenfahrten bei der Ortspolizeibehörde des Abfahrtsorts nach § 4 der Ersten Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 in Verbindung mit § 2 der Vollzugsverordnung des Innenministeriums hiezu vom 15. April 1931 und die Pflicht zur vorherigen Vorlage der Flugblätter an das Polizeipräsidium (Landeskriminalpolizeiamt) Stuttgart nach § 1 der Verordnung des Innenministeriums über Wahlplakate und Wahlflugblätter vom 29. Februar 1932.

Zur Landtagswahl. Die Wirtschaftspartei, die Deutsche Bauernpartei (nicht zu verwechseln mit dem Württ. Bauern- und Weingärtnerbund) und der Berufsständische Nationalbund haben beschlossen, an den bevorstehenden Landtagswahlen sich nicht zu beteiligen.

Der Arbeitsmarkt Südwestdeutschland. Am 31. März 1932 standen in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 107 189, in der Krisenfürsorge 100 043 Personen. Die Gesamtzahl der Unterstützten ist weiter um 7924 oder um 3,7 v. H. von 215 156 auf 207 232 Personen (166 802 Männer, 40 430 Frauen) gefallen; davon kamen auf Württemberg 91 889 gegen 95 827 und auf Baden 115 343 gegen 119 329 am 15. 3. 1932. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamtsbezirk Südwestdeutschland kamen am 31. März 1932 auf 1000 Einwohner 41,2 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge gegen 42,8 am 15. März 1932. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern vorgemerkten Arbeitsuchenden hat sich von 351 900 auf 344 846 vermindert, von denen 146 746 auf die württembergischen und 198 100 auf die badischen Arbeitsämter entfielen.

Aus dem Lande

Hall, 7. April. Amtsversammlung. Der in der Amtsversammlung mitgeteilte Voranschlag der Amtskörperschaft für 1932 sieht vor an Einnahmen 119 000 RM. (171 717 RM.) und an Ausgaben 649 000 (568 717) RM. Von dem Abmangel mit 530 000 RM. entfallen 188 000 RM. auf den Aufwand für die Landwirtschaftsschule. Zur Deckung der Baukosten ist vorgesehen, die Rücklage für die Landwirtschaftsschule mit 163 000 RM. zu verwenden und der Rücklage für einen Brückenbau gegen späteren Wiedererfatz den Rest bis zu 25 000 RM. zu entnehmen. Die Umlage auf die Bezirksgemeinden beträgt für 1932: 342 000 RM., wurde also gegenüber dem Vorjahr um 55 000 RM. gesenkt.

Vaihingen a. Enz, 7. April. Todesfall. Oberamtspfleger a. D. Hitt ist infolge eines Schlaganfalls im Alter von nahezu 77 Jahren unerwartet rasch gestorben. Am 1. Juli 1919 wurde Hitt nach Zurücklegung einer über 40jährigen Dienstzeit im Bezirk Vaihingen in den Ruhestand versetzt.

Tödlicher Verkehrsunfall. Abends ist auf der Illinger Straße bei der sog. Seilerbahn der Gipser Eugen Lang von hier unter den Anhänger eines Lastwagens geraten und überfahren worden. Er wurde bewußtlos ins hiesige Krankenhaus eingeliefert, wo er nunmehr gestorben ist.

Oberkessach OA. Künzelsau, 7. April. Jugendliche Lebensretterin. Das dreijährige Söhnchen des Schmiedes Kühlwein fiel in die Kessach. Die achtjährige Tochter Grete des Amtsdieners Keilbach watete beherzt hinein und rettete im letzten Augenblick den Knaben.

Reutlingen, 7. April. Ein Kind verbrannt. In der Schenkendorfstraße hat gestern mittag eine Mutter von zwei Kindern am Herd Feuer angemacht, um Fett auszulassen. Ihr 1 J. a. Kind stand im Kinderwagen neben ihr. Die Mutter wurde abgerufen und ging in dem Glauben vom Herd weg, daß das Feuer nicht brenne. Als sie zurückkam, hatte sich das Feuer doch angefacht, das Fett überlief den Kochhafen und brannte lichterloh auf dem Herd, hinauf zu der darüber hängenden Kindswäsche. Letztere fiel brennend herunter auf den Kinderwagen, so daß die Betten Feuer fingen. Das Kind wurde schrecklich verbrannt. Es wurde sofort ins Bezirkskrankenhaus verbracht, ist aber dort gestern abend seinen schweren Brandverletzungen erlegen. Die Mutter steht kurz vor der Geburt eines dritten Kindes und befindet sich ebenfalls im Bezirkskrankenhaus.

Calw, 7. April. Das erste Frühjahrsgewitter. Das erste Frühjahrsgewitter ist Dienstag mittag, aus südwestlicher Richtung aufziehend, über unserer Stadt niedergegangen. Es brachte neben kräftigen elektrischen Entladungen Graupelschauer und starke Regengüsse. Die Gemeinde Liebelsberg wurde von Hagel heimgesucht. In unmittelbarer Nähe des Elektrizitätswerks in Station Teinach schlug der Blitz in ein Umformerhaus.

Ulm, 7. April. 75 Jahre. Der Präsident der Handwerkskammer Ulm, Schlosserehrenobermeister Gg. Maier, kann am Sonntag, 10. April, seinen 75. Geburtstag begehen. Maier ist in Handwerkerkreisen des ganzen Landes bestens bekannt, er gehört seit 1909 der Handwerkskammer Ulm an. 1912 wurde er in den Vorstand der Kammer gewählt und am 29. März 1917 übernahm er das Amt des Präsidenten der Kammer. Von 1902 an war er Mitglied des Bürgerausschusses bis 1908, dann wurde er in den Gemeinderat gewählt und gehörte bis 1925 diesem an.

Ehrung. Gestern feierte Oberlehrer a. D. K. Mangold in aller Stille seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar hat als jahrzehntelanges Vorstandsmitglied des Kath. Lehrervereins dessen Bestrebungen aufs tatkräftigste unterstützt. Zum 80. Geburtstag übersandte die Vorstandschaft des Kath. Lehrervereins ein Dank- und Glückwunschschreiben. Am Vorabend des 80. Geburtstags überreichte eine Abordnung des Bezirksvereins dem Jubilar ein Geschenk.

Fasanenlieferung nach Rumänien. Der König von Rumänien will Fasanen jagen und macht umfangreiche Einbürgerungsversuche. An die hiesige Wildexportfirma Julius Mohr jr. ist ein Auftrag zur Lieferung von 700 engl. Jagdfasanen ergangen. In 50 Käfigen sorgfältig verpackt, ist der Transport in einem besonderen Waggon nach Garaperis abgerollt. Die Fasanen werden dort in den kgl. Revieren ausgesetzt. In Arad an der rumänischen Grenze wird der Transport von einem Hofjäger erwartet und an seinen Bestimmungsort weitergeleitet.

Von den Sanitätskolonnen des Roten Kreuzes. Hier tagten die Vertreter des Kreises 5 (Donaukreis) der Württ. Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz. Ein eigenes neues Kolonnenhaus der Kolonne Geislingen soll am 8. Mai eingeweiht werden. Als stellvertretender Kreisarzt wurde Stadtarzt Dr. Schütz-Ulm gewählt. Auf die Abhaltung einer größeren Kreisübung im nächsten Jahr wurde verzichtet, auch die Beschickung des diesjährigen Reichsverbandstags, der am 3. Juli in Koblenz stattfindet, wurde abgelehnt. Als Ort der Abhaltung der nächstjährigen Kreistagung wurde Eislingen bestimmt.

Fahrlässige Tötung. Der Elektromonteur P. G. von Kirchbierlingen OA. Ehingen hatte sich wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Im Jahr 1928 hatte er an eine Familie Schiedel in Kirchbierlingen eine elektrische Handlampe verkauft, die damals schon nicht mehr den Vorschriften entsprach, da sie keinen isolierten Handgriff hatte. Am 13. Februar 1932 erlitt die 32 J. a. Tochter des Schiedel bei Handhabung der Lampe infolge schlechter Instandsetzung durch den Angeklagten den Tod durch Elektrisierung. Das Gericht kam zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen oder 40 RM. Geldstrafe.

Neu-Ulm, 7. April. Vom Güllenfaß totgedrückt. Am Ortsausgang von Vöhringen fiel die 14 J. a. Tochter des Postboten Rahn, der mit seinem Kuhgespann Jauche auf den Acker führte, infolge Scheuens der Zugtiere beim Nahen eines Autos vom Güllenwagen, der umstürzte. Dem Mädchen, das vom Güllenfaß heruntergeschleudert wurde, wurde der Kopf zerschmettert. Der Tod trat sofort ein.

Leonore kommt nach Weimar

Ein Goethe-Roman von R. Heller
bearbeitet von Th. Scheffer

Copyright 1930 by Romandienst „Digo" Berlin W 30.

7. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Wir sind von unserer Unterhaltung über Herrn Goethe abgewichen", sagte das Freifräulein nach einer Weile, „und eben von ihm habe ich das Bedürfnis zu sprechen. Sie müssen mir ein Bild von ihm entwerfen und wie er sich hat und wie er auftritt vor den Leuten."

„Ich weiß viel weniger von ihm zu erzählen, als es der Fall sein würde — wär' er wie unsereiner", begann der Leutnant. „Gesehn hab ich ihn öfter, gesprochen nur ein einziges Mal. Nicht als ob er schroff ablehnend oder stolz wäre, aber Scheu flößt er ein, und die Großen nehmen ihn überall so eifrig in Beschlag, daß er keine Zeit für die kleinen in der Gesellschaft behält. Sonderbar, als ich endlich einmal in persönliche Berührung mit ihm geriet und ihm etwas von meiner Bewunderung sagen wollte — blieben mir die Worte unter einem Druck von Albernheit in der Kehle stecken. Goethe gewahrte meine Verlegenheit und geleitete mich in eine Fensternische des Saales. Dort verweilte er, ich weiß nicht wie lange, in einem verbindlichen Gespräche mit mir. Aber als ich mich dann besann, was wir verhandelt hätten, so war er der Fragende gewesen — nach meinen Studien auf der Universität — nach meinen Bemühungen um die Landwirtschaft — und ob ich die holländische Viehzucht und in Begien die Art des Getreidebaues beobachtet hätte. Kurz, ich hatte kein rechtes Wort von ihm davongetragen, sondern mich nur bemüht, ihm die gehörige Auskunft zu geben, denn er nahm es so genau mit allen Dingen, als ob er in keiner Sache fremd sei oder fremd darin bleiben wolle, und wär's ein Kapitel über die erste Weide der Lämmer gewesen.

„Die Begegnung mit Goethe glich sonach einem Examen, und doch ist mir heute noch zumute, als habe er mich nicht nur ausgezeichnet, sondern mir auch freundlich wohlgetan in dieser Unterredung."

„Vetter Ludwig, wollen Sie mir eine große Gefälligkeit erweisen?" Leonore wollte diese Frage an den Cousin richten und dann fortfahren: „Aber sie hängt mit der Intrige zu einem gefährlichen Abenteuer zusammen, und unverbrüchliches Schweigen ist die höchste Pflicht meines Vertrauten."

Aber da fiel ihr ein nie gewahrter Ausdruck von Bekümmernis in den Zügen ihres Tischgenossen auf.

„Was senken Sie denn den Kopf", änderte das Fräulein ihre Rede ab, „als seien Sie plötzlich in Ihren Gedanken auf den dunkelsten Punkt Ihres Daseins geraten?"

„Der hellste ist's auch gerade nicht, der mich beschäftigt. Mein Regiment soll aufgelöst, die Offiziere als überzählig entlassen und, wie Herr von Dalberg fürchtet, auch mit mir keine Ausnahme gemacht werden."

„So bald schon?" versetzte Leonore sichtlich erschrocken. „Der Vater hat es allerdings prophezeit, gleich nach dem Dankgebet für die Wiederherstellung des Friedens. Aber für Ihre Fähigkeiten wird sich ein besserer Platz finden, das weissage ich Ihnen, ich", wiederholte sie verstärkt, „und damit Sie wieder guter Dinge werden, will ich mich Ihnen mit einer Bitte anvertrauen. Sie sind nie vergnügter, als wenn Sie jemand dienen können."

„Ihnen jedoch am allerliebsten!" beteuerte Herr von Vilmitz vollkommen im früheren Ton und mit sofort entwölkter Stirn.

„Mein Anliegen besteht darin, daß Sie mir ein Schreiben, in aller Stille und Heimlichkeit, an, nun raten Sie einmal, Vetter — aber Sie zerbrächen sich vergebens den Kopf — also an Goethe befördern. Ich habe mir da einen Plan zusammengereimt — der etwas absonderlich ist. Nicht ganz der gewöhnliche Weg. Ich schlage einen Richtsteig ein. Eingewilligt! Denn versagen Sie mir die Vermittlung, so leih ich mir die Schlüssel der Frau von Stein — und husch, bin ich selbst bei ihm. Das ist mein voller Ernst!"

„Cousine — Sie foppen mich", entgegnete Vilmitz. „Sie spielen Neckens und Verstecken mit mir. — Gestehen Sie, daß Sie nur Possen mit mir treiben."

„Dazu bin ich durchaus nicht aufgelegt. Ich will diese Begegnung mit Goethe nicht um meiner kleinen Person willen, obwohl ich es gar nicht übel auch mit mir selber meine, sondern weil ich die Pflichten für andere zu erfüllen habe. Ich hatte mir das freilich leichter gedacht, als ich der Vahrtlise für ihr Glück zu sorgen versprach — Sie haben sie bei mir gesehen, des Landschöppen Tochter. Und Sie kennen auch ihren Geliebten, den Kaspar Säuberlich. Ich hatte freilich keine Ahnung davon, wie schwer es sei, am Sitze der Macht zu einigem Einfluß auf die Mächtigen zu gelangen. Aber versuchen will ich das Mögliche, bevor ich unverrichteter Dinge nach Lauterbach zurückkehre."

(Fortsetzung folgt).

Neue Höhere Handelsschule Calw im württemb. Schwarzwald.
1903 gegr. Privatschule mit Schüler- und Töchterheim / Handelskurse / Realschule / Neueintr. 20. Apr. / Prospekte durch Direktor Zögel.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Lokales.

Wildbad, den 8. April 1932.

Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 7. April ds. Js. in Wildbad einschließlich Sprollenhaus und Nonnenmiß noch 248. Gegenüber der Zahl vom 1. Januar 1932 mit 510 liegt also ein Zurückgang von über 50% vor.

Wahlversammlung. Am Dienstag abend den 12. April wird hier eine öffentliche Wahlversammlung der Deutschnationalen Volkspartei stattfinden, bei der sich Gelegenheit bietet die beiden hier wohlbekannten glänzenden Redner Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Wider und Frau Landtagsabgeordnete Klara Klotz, zu hören. Ihre Ausführungen werden in erster Linie auf die am 24. April stattfindende Landtagswahl Bezug nehmen und ist deshalb der Wählerschaft Wildbad's ein Besuch der Veranstaltung zur Aufklärung dringend zu empfehlen. Näheres folgt.

Auszahlung der Dienstbezüge. Nach einem Erlaß des Finanzministeriums wird der Rest der vorauszahlbaren Dienst- und Versorgungsbezüge für den Monat April am 15. d. M. ausbezahlt.

Leistungen des Landesfürsorgeverbands. Nach einer Bekanntmachung der Württ. Landesfürsorgebehörde erhalten die Ortsfürsorgeverbände vom Landesfürsorgeverband Ersatz der Hälfte des von ihnen endgültig zu tragenden reinen Aufwands, der durch die wegen Geisteskrankheit, Geistesschwäche, Epilepsie oder einer dieser ähnlichen Krankheit, Taubstummheit oder Blindheit notwendig gewordene Versorgung ortshilfsbedürftiger Personen in entsprechenden Anstalten entstanden ist. Für die nicht in Anstalten untergebrachten Geisteskranken usw. wird Ersatz nicht mehr geleistet.

Handel und Verkehr

Rückgang der Arbeitslosenzahl

Nach dem Bericht der Reichsanstalt wurden Ende März bei den Arbeitsämtern 6 031 000 Arbeitslose gezählt, das sind 98 000 weniger als Mitte März. In der Arbeitslosenversicherung wurden 1 579 000 Hauptunterstützungsempfänger (Abnahme 158 000), in der Krisenfürsorge 1 744 000 (Zunahme 27 000) gezählt. Die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen betrug Ende März 1 948 000 gegen 1 833 000 Mitte März.

Berliner Pfundkurs, 7. April. 15,98 G., 16,02 B.
Berliner Dollarkurs, 7. April. 4,209 G., 4,217 B.
Privatdiskont 5,375 v. H. kurz und lang.

Die **Großhandelsmeßzahl** im Monatsdurchschnitt März ist mit 99,8 gegenüber dem Februar unverändert, Agrarstoffe 96,5 (mehr 2,0 v. H.), Kolonialwaren 89,3 (weniger 1,3), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 90,4 (weniger 0,8), industrielle Fertigwaren 120,7 (weniger 1,2 v. H.).

Versuch dein Glück im Schwabenland
„Glückshaus Schweickert" ist weltbekannt

Jetzt muß jeder spielen! Warum?

Weil in der am 22. April beginnenden neuen Klassenlotterie zum erstenmal 100 Sonderprämien mit je 3000 M. zu 300 000 M. mehr wie bisher ausgespielt werden. Fast jedes zweite Los gewinnt!

1/8 1/4 1/2 1/1 1 Doppellos
5 M. 10 M. 20 M. 40 M. 80 M.
Porto und Liste 30 Pfg.

J. Schweickert Staatliche Lotterie-Einnahme **Stuttgart**
Marktstraße 6 — Postscheckkonto Stuttgart 8111

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 7. April. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben worden: 1 Ochse, 29 Jungbullen, 15 Jungrinder, 30 Kühe, 311 Kälber, 451 Schweine, 5 Schafe. Verlauf des Marktes: Großvieh langsam, geräumt, Kälber lebhaft, Schweine ruhig.

	7. 4	5. 4		7. 4	5. 4
Ochsen:			**Kühe:**		
ausgemästet	—	28–32	fleischig	—	12–15
vollfleischig	—	24–27	gering genährt	—	9–11
fleischig	—	20–23	**Kälber:**		
Bullen:			feinste Mast- und beste Saugkälber	44–46	43–46
ausgemästet	24–26	24–26	mittl. Mast- und gute Saugkälber	38–42	38–41
vollfleischig	22–23	22–23	geringe Kälber	32–36	30–36
fleischig	19–21	19–21	**Schweine:**		
Rinder:			über 300 Pfd.	—	—
ausgemästet	33–35	33–35	240–300 Pfd.	41–42	42–43
vollfleischig	26–30	26–30	200–240 Pfd.	40–41	40–42
fleischig	22–24	22–24	160–200 Pfd.	38–39	38–39
gering genährt	—	—	120–160 Pfd.	35–37	36–37
Kühe:			unter 120 Pfd.	35–37	36–37
ausgemästet	—	22–24	**Sauen:**	29–35	30–36
vollfleischig	—	17–20			

Vieh- und Pferdemarkt Bretten, 6. April. Angetrieben wurden: 6 Stiere, 3 gewöhnte Ochsen, 103 Kühe, 75 Rinder einschl. Kalbinnen und 19 Kälber. Es kosteten: Stiere 150—350, Milchkühe 160—300, Zuchtkühe 320—420, Kalbinnen trächtig 230 bis 370, Jungrinder 100 bis 150, Kälber Lebendgewicht Pfund 40 bis 45 Pfg., Tendenz des Marktes: Handel flau, Preise nachgebend.

Große Glückstage. Am 22. und 23. April findet die 1. Klasse der neuen Staatslotterie statt in welcher erstmals außer den bisherigen Gewinnen 100 Sonderprämien mit je 3000 Mark gleich 300 000 Mark mehr wie bisher ausgespielt werden. Fast jedes zweite Los gewinnt. Lose sind noch durch die Staatl. Lotterie-Einnahme J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr. 6 (Postscheckkonto Stuttgart 8111) zu beziehen.

Extra billig!

Knorrs Eier-Teigwaren offen
Makkaroni, Spaghetti, Hörnchen à 50 ₰
Gemüse-Nudeln à 48 ₰

Ia. Schweinefett Pfund 52 ₰
ff. Cocosfett Pfund-Tafel 35 ₰
Calif. Mischobst Pfund 60 ₰
Calif. Pflaumen Pfund 40 ₰

ferner
fst. gebrannten Kaffee ¼ Pfund von 60 ₰ an
5% Rabatt

Linder's
Lebensmittelgeschäft
Inh.: Karl Kern.

Arterien-verkalkung, Magen-, Herzleiden, Blasen-, Nieren- und Leberbeschwerden, Darmstörungen, sowie Rheumatismus, Gicht und Zucker. Größte **Erfolge** durch den **garantiert** echten

Nerus Knoblauchsaft

Bekömmlich, leicht einzunehmen. Pr. M. 2.75.
Eberhard-Drogerie

Mein Sonderangebot in Gardinen
bietet Ihnen große Vorteile:

Brise-bises aus Etamin und engl. Tüll mit hübschen Einsätzen und Motiven von **-.38** an

Halbstores aus Etamin und Gittertüll von **-.65** an

Halbstores am Stück mit waschbaren Fransen, mod. Ausführung, Meter von **-.95** an

Cretonne-Garnituren 3teilig, reich bestickt von **2.95** an

Tüll- und Etamin-Garnituren in hübscher Ausführung, 3teilig von **3.25** an

Landhaus-Gardinen aus Etamin, mit reichem Volant von **-.19** an

Landhaus-Gardinen Christalline und Voile mit hübschen Einsätzen u. Spitzen von **-.60** an

Spannstoffe engl. Tüll, moderne Muster von **-.48** an

Kongreß-Stoffe weiß und mit bunten Indanthren-Streifen von **-.18** an

Etamine 150 cm breit von **-.75** an

Schwedenleinen für Uebergardinen und Rulo, hübsche Streifen, indanthren von **-.95** an

Brokate für Uebergardinen, in neuen Farben und Dessins von **1.50** an

Bettvorlagen in großer Auswahl von **-.95** an

Schlafdecken in Wolle und Baumwolle von **3.75** an

Tischdecken in allen Arten von **1.50** an

PHIL. Bosch NACHE
INHABER FRITZ WIBER
WILDBAD

Wohlfeile Tage!

Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.

Am Samstag, 9. April, findet im „Bahnhofhotel" die
Hochzeitsfeier
unseres aktiv. Mitglieds
Wilhelm Eitel
statt. Es ist Einladung an den Verein ergangen. Wir bitten unsere aktiven u. passiven Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Erstklassige
Blumen- und Gemüse-Sämereien
Baumwachs
Blumendünger
liefert
Eberhard-Drogerie

Eine **kleine** Anzeige ist besser **als keine**

Leber- und Blutpreßsack Pfund 50 ₰
Bierwurst Pfund 80 ₰
Salami bei ganz. Wurst Pfd. 1.05
Extra große **Saitenwürstch.** Paar 25 ₰
Speck geräuch. Pfund 55 ₰
Rauchfleisch ohne Knoch. Pfd. 95 ₰
Camembert ohne Rinde Schacht. 15 ₰
Dessertkäse oh. Rind. 3 Schacht. 28 ₰
Handkäse 6 Stück-Rolle 14 ₰
Edamer Pfund 54 ₰
Oelsardinen Dose 20 ₰
Vollheringe 10 Stück 35 ₰
Salzgurken 5 Stück 10 ₰

und Rückvergütung
Plannkuch

Evang. Volksschule Wildbad.

Am **Montag, 11. April**, vorm. 10 Uhr findet im Musiksaal der Wilhelmschule die **Aufnahme der Schulneulinge** statt.

Stundenplan für die Hauswirtschaftsschule:

Jahrgang I: Dienstag 7—11 Uhr
Jahrgang II: Donnerstag 7—11 Uhr
Sprollenhaus: Samstag 7—11 Uhr

Ev. Volksschulrektorat.

Erklärung.

Um in der Stadt auftretenden Mißverständnissen entgegen zu treten, wird erklärt, daß der Christl. Volksdienst als einer politischen Partei der ev. Gemeindesaal für Samstag Abend **nicht** zur Verfügung gestellt wird, bezw. eine irrtümlicherweise zustande gekommene Ueberlassung des Saales wieder rückgänglich gemacht ist.

Wildbad, den 8. April 1932.

Ev. Stadtpfarramt, i. V.: Baun.

Wildbad.

Öffentlicher Vortrag

Samstag, den 9. April, abends 8 Uhr spricht in der **Turnhalle** Herr **Stadtpfarrer Ebbinghaus** von Heilbronn Spitzenkandidat des Christlichen Volksdienstes in unserem Wahlbezirk, über das Thema:

„Der Volksdienst im Kampf um Deutschlands Recht und Freiheit"

Jedermann ist hiezu freundlich eingeladen.

Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Wildbad e. V.

Am **Samstag, den 9. April 1932**, abends 8 Uhr findet in der „Sonne" (Nebenzimmer) unsere ordentliche

Generalversammlung

statt. Tagesordnung wie üblich.

Zahlreiche Beteiligung erwartet **der Vorstand.**

Wildbad.

HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkamerädinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag den 9. April 1932 stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

in das „Bahnhofhotel" freundlichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Wilhelm Eitel — Sohn des † Christian Eitel.
Susanna Kielmann — Heddesheim.

Kirchgang 12 Uhr vom Gasth. z. Ratskeller aus.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

DIE KRONE

UNSERER Leistungen

Noch vor etlichen Monaten hätten wir selbst diese Preise, die eine so fühlbare Käuferleichterung schaffen, nicht für möglich gehalten. Aber nicht ein Jota sind wir von dem Wege der Qualität und der Schönheit unserer Waren abgegangen. Wir haben unsere Leistungsfähigkeit auf das Höchste gespannt.

Damen-Mantel reizende, flotte Sportform mit großem Revers, auch Biesengarnitur, ganz gefüttert . . **16.50**

Trenchcoat-Mantel in allen Größen, blau und beige **5.90**

Jugendl. Sportmantel in den neuesten Farben u. Stoffen **16.50, 9.75**

Frauen-Mantel b. Größe 52, dunkel gemustert u. einfarbig, schlichte moderne Form . . . **19.75**

Eleg. Damen-Mantel neueste Fassons und Webarten, prima Verarbeit., ganz gefüttert **28.00**

Frühjahrs-Kostüm „Die große Mode", braun und blau gemustert **25.00**

Eleg. Herrenstoff-Kostüm in jed. Gr., nur neueste Machart **39.75**

Herren-Konfektion

Herren-Anzug aus mod. gestreift. Kammgarnstoffen, **28.-,** **22.50**

Herren-Anzug gute Kammgarnqualität, tadellose Paßform, in 1- u. 2-reihiger Form, **38.-,** **33.-**

Herren-Sport-Anzug mit Knickerbocker oder langer Hose, engl. gemustert, strapazierfähige Qualität **17.50**

Herr.-Gabardinemantel gut imprägniert, auf uni K'seide **24.-**

Herren-Loden-Mantel Wasser abstoßend **14.50**

H.-Knickerbockerhosen in vielen, schönen Farben . . . **3.90**

Wollstoffe

Diagonal reine Wolle, uni, in enorm großer Farbenauswahl Mtr. **1.60**

Afghalaine reine Wolle, sehr mod. f. Kleider, in allen Modefb. Mtr. **1.80**

Bouclé-Rayé reine Wolle, ap. Frühjahrsneuheit . . . . . Mtr. **2.20**

Afghalaine reine Wolle, hübsche kleine Dessins . . . . . Mtr. **1.80**

Mantel- u. Kostümstoffe in aparter Ausmust., 140 cm br. Mtr. **2.50**

Woll-Piqué reine Wolle, gestreift, für das mod. Wollkleid Mtr. **2.70**

Afghalaine reine Wolle, schw. Qualität, 130 cm breit . . . Mtr. **3.90**

Seidenstoffe

Waschkunstseide bedruckt, enorme Dessinauswahl, in Tupfen, Streifen u. Streublümchen, ca. 70 cm breit . . . . . **95, 78, 68 ₰**

Waschkunstseide „Mingnon" aus Bemberg, für Wäsche und Blusen, ca. 70 cm breit . . . Mtr. **95 ₰**

Satin riche bedruckt, entzückk. kleine Dessins, ca. 85 cm br. Mtr. **1.75**

Crêpe Maroc enormes Farb.-Sortiment, ca. 100 cm breit . Mtr. **1.95**

Flamenga Wolle m. Kunstseide, schöne Kleiderw., ca. 100 cm br. Mtr. **2.95**

Crêpe Maroc bedruckt, neue Dessins, ca. 100 cm br. . . **2.95**

Adler-Bemberg-Georgette in allen Modefb., ca. 100 cm br. Mtr. **3.50**

Waschstoffe

Kleiderzefir echtfbg., gestreift und uni, in blau und grün . Mtr. **32 ₰**

Beiderwand einfarbig und in vielen modernen Streifen . . Mtr. **38 ₰**

Wäschebatist einfarbig **38 ₰**, mit Streublümchen bedruckt Mtr. **48 ₰**

Oxford für Sportblusen u. -Hemden, durchgewebt od. bedr. . Mtr. **48 ₰**

Popeline für Oberhemden, weiß, in sich gemustert od. mod. gedeckte Streifen . . . . . Mtr. **65 ₰**

Waschmousseline i. riesengroßer Auswahl . . . . Mtr. **58, 38 ₰**

Wollmousseline in modernen aparten Mustern Mtr. **1.95, 1.25**

Damen-Bolerokleid aus reinwollenem Afghalaine, mit gestreifter Weste und Marocaineinsatz **19.75**

Hauskleider in allen Größen, mit Flanell und Tweedstoffen . . . **3.75**

Flotte Backfischkleider reine Wolle, Modefarben **9.75**

Bolewkleid „Die gr. Mode" rot, blau oder grün, mit weißer Wollweste **14.50**

Eleg. Seidenkleider in Flamenga, Crêp Maroc, schwarz und farbig **19.75**

Charmeuse-Blusen alle Größen, in schönen Farben **2.75**

Röcke in reinwollenen Qualitäten, plissiert, mar., schwarz . . . **4.50**

Kinder-Konfektion

Kinderkleider a. gut. Tweedstoffen, hübsche Machart, Gr. 70 **4.95**

Kinderkleider aus Popel., mit aufknöpfb. Bluse, mod. verarb. Gr. 65 **6.50**

Kinder-Falten-Röcke aus Cheviot u. Popeline, Gr. 45 **2.95,** jede weitere Größe **50 ₰** mehr **1.95**

Kinder-Mäntel Trenchcoat, in blau, rot u. beige . . . . . Gr. 50 **5.90**

Kinder-Mäntel aus den neuest. Stoffen verarbeit., entzückende Rückengarnitur, Gr. 60 **8.75**

Kinder-Mäntel aus engl. Stoffen, in den schönst. Farben, elegante Machart, Gr. 65 **13.50**

ca. 10000 Paar Strümpfe

Damenstrümpfe Waschkunstseide, repassiert, moderne Farben, mit verstärkter Ferse und Sohle . **38 ₰**

Damenstrümpfe künstl. Waschseide, feinmaschige, wirklich schöne Qualität, Doppelsohle und Balleaverst., mit kleinen Fehlern, oder Waschkunstseide, mod. plattiert . . . . . **75 ₰**

Damenstrümpfe Waschkunstseide, mit Florrand, ganz hervorragende feinmaschige, seidenweiche Qualität, ohne Fehler . . . . . **95 ₰**

Damenstrümpfe Waschkunstseide, mit Macco plattiert, schwerer Gebrauchsstrumpf, flache Sohle und Spitzferse **1.20**

Damenstrümpfe Waschkunstseide, mit Tremaseide gewirkt, besonders schöne, seidenweiche Qualität, verstärkte Sohle und Ferse **1.25**

Damenstrümpfe Waschkunstseide, Flor mit künstl. Waschseide plattiert, wirklich feinmaschige, **hochwertige** Qualität **1.45**

Neu aufgenommen:
Unser Kleeblattstrumpf **„Favorit"** aus künst. fließend. ein Edelprodukt der Strumpfindustrie, feinmasch., seidenweich, besond. dehnfähig, mit Florrand, 4fach. Sohle **1.95**

Herrensocken Baumwolle mit Kunstseide, Jacquardmuster . **38 ₰** **28 ₰**

Herrensocken flor, verstärkte Sohle u. Ferse, nur moderne Dessins, regulär gearbeitet . . . . . **75 ₰**

Herrensocken ganz Flor, Flor mit Kunstseide, ganz hervorrag. gute Qual., groß., mod. Mustersortim. **95 ₰**

Kinderstrümpfe Baumwolle, kräftiger Schulstrumpf

1	2	3	4	5	6	7	8	9
22	28	34	40	46	52	58	64	70 ₰

Kinder-Kniestrümpfe Baumwolle, mit bt. . . Umschlag Gr. 8–10 **68 ₰** Gr. 4–7 **48 ₰**

Modische Glocke aus feinem, ital. Reisstroh, mit Blütengarnitur **5.90**

Fesche jugdl. Modeform Fantas. Stroh, mit Untergarnitur . **3.95**

Neue Matelotglocke Fantas. Stroh, flotte Bandgarnitur **4.50**

Chuer gr. Hut aus glänzendem Strohgeflecht, mit reicher, seitlicher Blumengarnitur **6.50**

Damen-Wäsche

Damen-Trägerhemd aus gutem Wäschetuch, mit Handklöppelspitze . . . . . **85 ₰**

Damen-Trägerhemd aus farbigem Macco-Batist, mit breiter, eingearbeiteter Val.-Spitze **1.75**

Damen-Trägerhemd aus feinem Macco-Batist, echte Maidefra-Handarbeit **2.95**

Damen-Nachthemd aus festem Wäschetuch, mit Bubi-Kragen und farbigem Besatz . . . **95 ₰**

Damen-Nachthemd aus farbigem Macco-Batist, mit breiter eingearbeiteter Val.-Spitze **2.75**

Damen-Schlafanzug farb. Macco-Batist, mit Bemberg mille-fleur's-Besatz **4.25**

Trikotagen

Damen-Hemden gute Maccoqual., mit Träger, **95, 68 ₰**

Damen-Hemden nur ausgesucht schöne Maccoqualität, mit Achsel und Träger **1.45, 1.25**

Damen-Hemdhosen mit Träger, Achsel und Bein, wirklich gute, echte Maccoqualität . **2.25, 1.95**

D.-Unterziehschlüpfer echt Makko, nur mod. Paßform., **75, 58 ₰**

Damen-Schlüpfer echt ägyptisch Macco, pastellfarbig . . . . **75 ₰**

Kinder-Schlüpfer echt Macco, alle Größen, bis 38 . **50 ₰**

Herren-Hosen echt Macco, je nach Größe, **1.25, 95 ₰**

Herrenjacken maccofarbig, je nach Größe, **1.25, 95 ₰**

Bettwäsche

Kissenbezug glatt oder an 3 Seiten ausgebogt . . . . . **95, 68 ₰**
Oberlaken dazu passend . **3.90, 2.58**

Kissenbezug mit kunstseidenem gesticktem Einsatz . . **1.18, 78 ₰**
Oberlaken dazu passend **3.75**

Paradekissen mit Feston, Einsatz, Fältchen u. 3reih. Volant, **2.95, 1.78**
Oberlaken dazu passend . **6.80, 4.80**

Unterbettuch ca. 140×220, weiß gebleicht, m. Hohlsaum, **2.95, 1.95**

Unterbettuch ca. 150×225, aus solidem Halbleinen . . **3.90, 2.95**

Damast-Bettbezug ca. 130×180, gestreift . . . **4.90, 3.58**

Damast-Bettbezug ca. 130×180, moderne Blumen- und Flächenmuster **4.90, 3.95**

Herren-Artikel

Sporthemd aus Flanell oder Trikot **1.95**

Oberhemd weiß, durchgehend Popeline, **Bielefelder Fabrikat,** Streifen-Muster **2.45**

Oberhemd weiß, durchgehend Popeline, **Bielefelder Fabrikat,** Jacquard-Muster **3.95**

Oberhemd Seidenglanz-Popeline, mit 1 Kragen, **Bielefelder Fabrikat** **3.95**

Popeline-Oberhemd mit 1 Kragen, gedeckte Muster . . **4.50**

Selbstbinder schwere reine Seide, in Streifen- und Tupfen-Mustern Ser. I **1.00** Ser. II **1.38** Ser. III **1.98**

Sport-Mützen schöne, neue Farben . . **95, 75, 50 ₰**

Herrenhüte mod. Formen u. Farben . . **2.75, 2.25**

Bubi-Kragen bunt bestickt . . . . . **25 ₰**

Schal-Kragen K'seidenrips u. Crêpe de Chine **50 ₰**

Damen-Kragen div. moderne Formen mit Spachtelgarnierung **50 ₰**

Damen-Westen in Rips, weiß und crême, die neue Sportfasson **75 ₰**

Der mod. Flechtgürtel in bunt und einfarbig . . . **75 ₰**

Damen-Kragen Cr. Maroc. in den neuest. Modefarb. u. Form. **95 ₰**

Die neue Modeform aus feinem Mottleistroh, Kantenkopf mit kleinem Blumenstuff . . **7.90**

Damen-Pullover m. modernem, durchbrochenem, rund. Ausschnitt, mit kurzem Arm **1.95**

Damen-Pullover reine Wolle, mod. Glitterstoff, mit gerüschtem Einsatz für Puffärmel **2.95**

Damen-Pullover moderner Glitterstoff u. spitzer Ausschnitt, mit hübschem, angearbeitetem Kragen **3.50**

Damen-Wäsche

Damen-Schlupfhosen aus griff. Kunstseide, in all. Farben **75 ₰**

Damen-Schlupfhosen aus gut. Seiden-Krepp, Gr. 42–48 **95 ₰**

Damen-Schlupfhosen aus schwerem Charmeuse, m. kaum sichtbaren Schönheitsfehlern, in allen Pastellfarben **1.25**

Damen-Unterkleid Charmeuse, mit hübschen Motiven **2.45**

Damen-Unterkleid schwere Charmeuse-Qual., fehlerfr., mit eleg., eingearbeit. Val.-Spitze **2.95**

Garnitur Unterkleid und Schlüpfer, aus schwerer Charmeuse Qual., m. ganz kl. Schönheitsf., in hübsch. Farben **3.95**

Ein großer Schlager!
Damenbesuchstaschen Lederimitation, darunter auch mit Leder-Ueberschlag

Serie V	IV	III	II	I
1.95	1.25	-.95	-.50	-.25

Ein Sonderposten Collegmappen, 36 cm, m. Schloß u. Bügel **1.-**

Einkaufs-Beutel Fleck-Leder . . . . . **1.50, 95 ₰**

KNOPF

Damen-Handschuhe Waschl., imit., mod. Schlüpferform . . . . . Paar **50 ₰**

Damen-Handschuhe Waschl., imit., Zwirn, moderne Schlüpferform, in allen Modefarben . . . . . Paar **75 ₰**

Damen-Handschuhe Wasch-Kunstseide, Wild-Leder, imit., mit hübscher Umschlag-Manschette . . . . . Paar **1.25**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw